

Bezugs-Preis
In der Buchhandlung über deren Kataloge
sollen abgebaut; vierzigstgängig A 8.— bei
gewöhnlicher Umlaufzeit bis zu einer Zeit von
A 8.75. Durch die Post bezogen für Deutschland
und Österreich vierzigstgängig A 4.50, für
die übrigen Länder laut Postzettelverfügung.

Redaktion und Expedition:
Johannisthal 8.
Postanschriften: 153 und 229.

Militärsitzungen:
Alfred Dahl, Sachsenburg, Unterstrasse 8,
R. Stolpe, Aufenthaltsort, 14, u. Stralendorf 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Wittenstrasse 84.
Buchprüfer Kanzl 1 Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Dürer, König. Seite, Hoffmannstrasse,
Lützowstrasse 10.
Buchprüfer Kanzl VI Nr. 4602.

Nr. 315.

Unsere Postabonnenten

bitten wir das Abonnement auf das
III. Vierteljahr
im Interesse pünktlicher Weiterlieferung jetzt
zu erneuern.
Neu-Abonnenten machen wir darauf aufmerksam, daß jedes Postamt sowohl Bestellungen auf Vierteljahrs-Abonnements zum Preise von
Mt. 4.50 für das Vierteljahr
wie auch Monats-Abonnements zum Preise von
Mt. 1.50 für den einzelnen Monat
entgegenommen.

Das Ausland und die Reichstagswahlen.

"Vergess" sollen sich auf dem Redaktionsteile des "Vorwärts" die aus allen Ländern einbrechenden Meldungen der Internationalen Sozialdemokratie aufzuhören haben. Diese Freude der ausländischen Sozialisten über den kolossalen Wahlerfolg der deutschen "Genossen" ist durchaus begreiflich; denn der Sozialismus im Ausland kann sich von dem Anwachsen der deutschen Sozialdemokratie nicht wenig für die Förderung der Agitation im eigenen Lande verpreisen. Die Rückwirkung des sozialistischen Vordringens in Deutschland auf das Ausland kann aber noch in anderer Beziehung sichtbar werden, und zwar bei der Beurteilung handelspolitischer Fragen. Die freihandelspolitische Presse Englands hat sich bestellt, gegenüber den schwarzroten Plänen Chamberlain's auf das Anwachsen des deutschen Sozialismus nach der Annahme des neuen Hollards warnend hinzuwirken, und solche Hinweise haben, wie aus Kündungen hervorragender Politiker hervorgeht, ihren Eindruck nicht verfehlt.

Während angestellt der an beiden handelspolitischen Fragen derartige Muster des deutschen Wahlergebnisses für uns von Interesse sein, so gilt das gleiche betrifft der Auswirkung, die ausländische Stimmen über den Einfluss des Wahlausfalls auf die deutsche Wehrhaftigkeit ausüben. In dieser Beziehung findet sich im "Standard" die bezeichnende Ausschaltung: "Könnte die sozialdemokratische Partei sicher unterschieden zwischen den Kriegsausgaben, die zur Verteidigung nötig sind, und zwischen denen, die auf eine aggressive Politik berechnet sind, so würde sie nicht nur ihrem Lande, sondern auch der ganzen civilisierten Welt einen großen Dienst erweisen." — Nachdem die auswärtige Politik des Reiches länger als ein Menschenalter der Aufrechterhaltung des Weltfriedens mit der Tatkraft bewiesen ist, behagt der "Standard"-Platon von deutschen Überrednungen, die aggressiven Ameden dienen sollen, seiner Überzeugung mit Worten. Richtig wie der "Standard" äußert auch der "Times" die Hoffnung, daß die Sozialdemokratie den deutschen Willkürismus einzuschränken werde. Darüber hinausgehend aber verzerrt die Einbildung nach der Erwartung, auf dem Wege über die Sozialdemokratie die Kolonial- und Handelspolitik Deutschlands auf die Währung des Friedens gebracht zu sehen. Den "Times" ergibt sich nämlich aus dem Wahlausfall die Lehre, daß das Deutliche das industrielle Vorherrschaft, das militärischen Macht und Güte und das ausstreichende Flotten- und Kolonialbesitz mit unbestimmbarem Unglückschein durchsetzt ist. — An dem guten Willen, solche Hoffnungen des Auslandes durch Ablehnung der Mittel für Ozean, Flotte und Kolonien zu erfüllen, wird es unsere Sozialdemokratie schwerlich nicht fehlen lassen.

Doch eben die Verwirrung darüber, welche Einwirkungen unangenehmer sozialdemokratischen Wahlerfolge nicht erwartet werden darf, darüber geben wir einleitend Politiker des Auslandes seiner Erwiderung hin. Pariser sozialistische Organe, wie "Partie Républicaine" und "Panterne", prahlen freilich bereits mit dem nahe bevorstehenden Untergang des "Weltkommunismus des Orients". Indessen finden diese Prophesien in den ernsthaften Pariser Presse keinen Eindruck. Im Gegenteil, gerade die einflussreichsten Pariser Organe urtheilen mit einflussreichster Güte und Unbestechlichkeit über die Rückwirkung des deutschen Wahlausfalls auf die Entwicklung der deutschen Staatsgewalt. Selbst der "Figaro", dem Wahlausfall für Deutschland nicht nachzuhören ist, wird den sozialistischen deutschen Verbündeten geraten. Mit gutem Grunde hebt der "Figaro" vor allem hervor, daß in Deutschland das parlamentarische Regierungssystem nicht besteht und daß mithin parlamentarische Rücksichten der Regierung nicht entfernt dieselbe Be-

deutung wie in andern Ländern haben. Der "Figaro" verleiht sich anderseits auch nicht, wie wenig entscheidend innerhalb der Parteien des Reichstages die sozialdemokratische Fraktion ins Gewicht fällt. Noch deutscher drücken sich die "Times" aus, indem sie u. a. schreiben: "Wenn die Sozialdemokratie selbst über die absolute Majorität im Reichstag verfügt, würden die verbündeten Regierungen nicht an Kapitulation denken, sondern es würde wahrscheinlich eine neue Phase des Kampfes durch Burdigung auf verhältnisweise Unterdrückungsmäßige eintreten."

Obgleich die Reichstagswahl von 1903 auf alle Fälle noch weit von einer sozialistischen Mehrheit entfernt stehen wird, können solche Ausfälle wegen des großen sozialistischen Wahlausfalls nicht befremden. Auch das "Journal des Débats" bewegt sich in einem ähnlichen Gedankengange, wenn es auf den Sucht nach den Gründen des sozialdemokratischen Wahlerfolgs u. a. schreibt: "Es bedarf keiner besonderen Ursache, um das Ergebnis der Wahlen zu erklären. Seit der Einführung des allgemeinen Stimmrechtes in Deutschland ist die Zahl der sozialistischen Stimmen, welche auch immer die Politik der Regierung war, unablässige gestiegen, wenn man von einem gelegentlichen Stillstande und selbst von einem gelegentlichen, mehr scheinbar als wirklichen Rückgang abzieht. Es scheint da ein unvermeidbarer Prozeß vorgeladen. . . . Man muß demnach erwarten, daß der Aussfall der Wahlen wieder eine Frage auf die Tagessordnung stellt, die man regelmäßig am Tage nach einem wichtigen sozialistischen Siege erörtert. Es handelt darum, zu wissen, ob das gegenwärtige, auf das allgemeine Stimmrecht beruhende System aufrecht erhalten werden kann, oder ob es rasch ist, es im Sinne einer Einschränkung des Stimmrechtes mittels eines Einverständnisses zwischen dem Kaiser und den andern verbündeten Fürsten abzuändern.

Das "Journal des Débats" glaubt nicht, daß das geschehen werde. Auch wir glauben es jetzt noch nicht. Aber gelingt es im neuen Reichstage der sozialdemokratischen Fraktion, wichtige, das Lebensinteresse des Reiches betreffende Vorlagen in Halle zu bringen oder durch die bekannte Radikalpolitik wenigstens unbehelligt zu verschließen: wer bürgt dafür, daß die vom "Journal des Débats" ausgeworfene Frage nicht wirklich von einflussreicher Seite in den Vordergrund gehoben wird? Und wer will verhindern, daß sie in einem Sinne gelöst wird, den wir lieb hielten möchten? Eins ist, die in der Sozialdemokratie das "kleine Ideal" seien? Mit ihrem Erfolg halten sie im Rosse das Verhängnis ebenso wenig auf, wie die Sozialdemokratie mit Demonstrationen die Angeln unteren Feinde aufhalten wird, wenn diese in Deutschland den "inneren Sieger" hart genug glauben, um die Aktions- und Abwehrkraft des Reiches zu lämmen. Jedenfalls beweisen die Stimmen des Auslandes über den Wahlausfall von 1903, daß jeder Deutsche, der bei den Stimmabzügen zum weiteren Anwachsen der sozialdemokratischen Mandate beiträgt, die Hoffnung unserer Freiheit und Freiheit auf militärische und wirtschaftliche Schwäche des Deutschen Reiches und die Gefahr innerer Konflikte nicht vermindert, sondern vermehrt.

Bulgarien und die Lage auf dem Balkan.

Unser Bulgarer Korrespondent hat auf der Rückreise von Belgrad in Sofia verhört, daß bulgarische Staatsmänner gesprochen. Er berichtet und darüber das Folgende:

S. Sofia, 19. Juni. Es lag mir voran, zu erfahren, welchen Eindruck die Blütezeit in Belgrad in Bulgarien hinterlassen habe, wo die Erinnerung an die gewalttätige Entstaltung des Balkanberges noch lebendig ist. Ich sprach nun mit dem bulgarischen Minister, welche den verschiedenen Parteien angehöriger Männer und kann zu meinen Freunden, sowohl, daß dieselben ganz ihre Zustimmung und Unterstützung des Staates im Balkan und Südmakedonien gegeben haben, so auch die Sozialdemokratie, die nicht nur mit den eigenständlichen Konstantinopeler Verbündeten vereinigt war, sondern der auch beständig war, die Intentionen des bulgarischen Staates zu interpretieren. Sie hat die Wahl auf mich und die Mission in mir auch gesehen. Sie hat nicht nur bei dem Sultan und den östlichen Ministern, sondern auch bei allen Besitzhütern Entgegenkommen und Verständnis gefunden. Wir haben unter Meinungen ausgetauscht und sind zu einem befriedigenden Ergebnis gekommen. Vor allem steht es sich darum, die Durchführung der von Russland und Österreich vorgeschlagenen Reformen zu fördern. Ich habe hierbei die Grenzen erweitert, daß Russland und Österreich die hierauf gerichteten Bewilligungen der östlichen Regierung mit allen ihren Kräften unterstützen werden, und daß auch der gegenwärtige Sonderstaat von Makedonien die rechte Waffe an seinen Ort setzt. Wie wir natürlich noch mitteilen, hat die Türkei auf seinem Platz 2000 verbaute Bulgaren in Straßen gelegt und die Durchsetzung weiterer, wegen Konkurrenzbedrohung in Gemäßigen beständige Bulgaren versprochen. Dieslich drohte ich diese Reformen noch nicht für andere und ich schaue eine Fortsetzung bestreiten vor, zumindest sind die östlichen Regierungen hierauf nicht ein. Ich will sie die jetzt vorgeschlagenen Reformen in die Praxis umsetzen, dann werde sie gern die Hand zu weiteren Reformen geben, und diesen Standpunkt nehmen auch die Besitzer des Balkans und Österreich ein. Es wurde ihm ausgeschaut und gab zu einem befriedigenden Ergebnis. Wer sollte die revolutionäre Bewegung, die Bildung neuer Parteien nicht fördern und müssen ganze Einheit auf die Durchsetzung der Ministerien aufstellen. Dies kommt ich nunmehr der östlichen Regierung in Absicht stellen, denn dabei aber auf die unbeständige Förderung der sozialistischen Verbündeten in Makedonien. Ich will daher darauf hin, daß zahlreiche Bulgaren nach Serbien, Montenegro und Griechenland kommen und dort zu Vergleichswochen den sozialen Verbündeten und deren Interessen bestreiten, um anfangen zu können, Vergleiche, die nicht zu gunsten der Türkei ausfallen könnten. Wenn diese Quelle der Unzufriedenheit beseitigt werde, würde die revolutionäre Bewegung von selbst aufhören. Man gab dies zu und verließ wiederum den Ausbau der Reformen nach Durchführung der jetzt vorgeschlagenen.

Ich muß hierbei noch ein Wort über den Einfluß des Wahlausfalls bei und sagen. Nach den letzten Statistiken befinden sich 150 000 Makedonen in Bulgarien und bereits ist infolge ausgebrochener Hungersnot die Einwanderung weiterer 20 000 in Absicht gestellt. In Sofia gibt es unter 60 000 Einwohnern allein 30 000 Makedonen. Diese befinden sich in allen Städten, als Offiziere, Adolaten, Kaufleute, Gewerbetreibende, wie leben sie in allen kommunalen und

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 24. Juni 1903.

Anzeigen-Preis

Die Geplante Seite 25 A.
Reklamen unter dem Redaktionstitel
(Geplante) 75 A. vor den Sammelrech-
tichen (Geplante) 50 A.
Tafelreicher und Sifferblatt entsprechend
höher. — Gebühren für Nachverhandlungen und
Übernahmen 25 A. (reg. Posts)

Extra-Billagen (geplante) mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postförderung
A 50.— mit Postförderung A 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Über-Ausgabe: Vermittlung 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Anzeigen sind erst an die Expedition
zu richten.

Die Expedition ist montags ununterbrochen
geöffnet von früh 9 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Voig in Leipzig.

97. Jahrgang.

staatlichen Bureau, ja selbst als Minister. Es ist dadurch verständlich, daß unsere Verbündete häufig in makellosem Interesse beeinflusst werden.

Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 23. Juni. Die Idee des Zusammenschlusses von Heer und Flotte wird immer mehr zur Tat. Die legendären Marinemänner haben manchen beweisbaren Fingerspitzen nach dieser Richtung gegeben und die beweisbaren Fingerspitzen nach lehrreicher zu werden. Diesmal werden nicht nur die fünf Schiffe der Kaiserflotte (11 800 t), sondern auch drei der neuen Württemberg-Klasse, "Württemberg", "Sachsen" und "Wettin" (11 900 t), im Verbande über. Bereits sind 37 Oberleutnants und Leutnants zur Flotte während dieser Übungen kommandiert, und zwar 20 auf Ablösung des Prinzen Heinrich, Chef des I. Geschwaders, auf ein neu direkt unterstelltes Schiff für die Zeit vom Schluß der Übungsschule bis zum 15. August, 17 auf Ablösung des Chefs der getakteten Übungsschule, des Admirals v. Möller. Die legendären 17 Geschwader, die länger bei der Flotte dienen sollen, kommen zurück zu einer der 4 Matrosen-Artillerie-Abteilungen und sollen dann auf Schiffen der Übungsschule eingesetzt werden, also nicht nur auf Schiffe, sondern auch auf Kreuzer und Torpedoboote. Auch diesen 37 Offizieren aus den Chargen der Oberleutnants und Leutnants werden verschiedene höhere Generalabschaffnisse die Übungen der Flotte vom Vor der Flotte aus verzögern. Solche ist der Heinz einmal unseres Söhnen haben, so könnte er sehr überzeugt sein, daß ihm ein Angriff nicht wohl bekommen würde, denn die Kooperation des Heeres mit der Flotte gibt und eine sehr starke Waffe in die Hand.

Radakovets kam sodann auf das Urteil zu sprechen, das letzte Tage ihn und seine früheren Wissenschaftslehrer Spantikov und Tschischko mit oft Monaten Strafarbeit und lebenslänglichen Verlust aller Bürgerlichen und politischen Rechte belegt hat wegen Verleumdung der Konstitution bei verschiedenen Handlungen während ihrer Wissenschaft. Radakovets nimmt diesen Urteilsspruch nicht sehr tragisch. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht tragisch ist. Wenn ich und meine Kollegen und möglich gegen die Konstitution vorgegangen haben, so darf man nicht verurteilen, daß wir hier im Orient leben und daß man manches tun mag, was in geheimer Verhältnis unmöglich sein möchte. Es wird nach lange dauer, ehe wir zu englischem parlamentarischen Verhältnis kommen. Wir hätten in unserem Interesse, sowie in dem unseres Partei natürlich ein anderes Urteil gewünscht, inefektiv noch passable möglic haft kaum zur Vollstreckung gelangen. Wir hoffen, daß der Sächsisch-Preußische und Konstantinopeler und meine Kollegen nicht leicht